



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

Bedencken für den Vierten Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Bedencken

Für den vierten Tag der Exercitien.

I. Ich finde keine wunderbarlichere wort/ als diese drey/ Allzeit/ Immer/ Ewigkeit: vnd jemehr ich dran gedencke/ je mehr schrecken vnd ängstigen sie mich. Ich muß allzeit vnd immer mit Leib vnd Seel oder in den ewigen Feuerflammen/ oder in den ewigen Wollüsten vnd Freuden leben/ vnd diß hängt an meiner Wahl/ vnd stehet in meinem freyen Willen. O erschreckliche wort/ O Allzeit! O Immer! O Ewigkeit! O daß ich doch ewer allzeit eingedenck seye!

II. Ein grosse Naarheit ist's für die vergänglichliche Ding/ welche mit der Zeit vergehn/ arbeiten vnd sorgfältig seyn. Es ist kein bessere arbeit als für die ewigkeit. Wer gedencckt doch jetzt an die tapffere Helden / welche Leib vnd Leben im Krieg / ihren Herrn zu dienst/ verlohren haben? Wer gedencckt an die reiche die gelt vnd gut zusamen so grosse müß vnd arbeit außgestanden? Wer redet nun vnd thut meldung

7 vom

von den ansehnlichen vnd schönen Weib-
bildern/ die auff ihr gestalt so viel geben/ vnd
in thren lebzeiten der eitelkeit so ergeben ge-
wesen? Alles diß ist begraben vnd ewig-
lich vergessen? Ist es dann nit viel besser sol-
che werck thun / dadurch wir ein leben ver-
dienen das kein end hat, welche Gott gefal-
len vnd geschrieben werden in den Jahrbü-
chern der seeltigen Ewigkeit.

III. O wie groß vnd wie sehr zu fürchten
ist der Gott/ dem ich diene/ er wil weil daß
ich ihme so gar auch von meinen gedanken
rechen schaffte gebe! Aber ich bin froh/ daß
dem also ist. Ich will derselben viel hundert
tausent haben/ die ihme lieb vnd angenehm
sein werden vnd mir seine Gunst vnd gnad
erwerben. Nimmer will ich etwas geben
cken daß ihn von mir mögte abwenden. Ach
ich hab der zeit schon gar zu viel verlohren.
Ich will die Ewigkeit nicht verlieren.

IV. O mein Gott vnd Herr / ist auch
ein grössere Narrheit als die unsere? Wir
fürchten den Todt der vns die Thür auff-
thut vnd den eingang macht zur gewünsch-
ten Ewigkeit? Wir schewen den der vns er-
ledigt von den arm seligkeiten vnsers Her-

ckers

ckers/ vnd wir stehen ihn / da er vns doch
befreyet von den gelegenhaiten Gott mit vn-
ser bößheit zubeleidigen. Komme mir / O du
schoner / liebreicher / vnd anmütiger Todt !
Jetzt weil ich dich kenne will ich allein an
dich gedencken vnd dich lieben. Es verach-
te mich deswegen wer will / ich begere den
Todt zulieben / damit ich Gott liebe.

V. Ich glaub gänzlich mein orth vnd
platz seye schon bereit gewesen in der Höllen
vnd das Gebett vnd Fürbitt einer from-
men Seelen habe mir Hoffnung gemacht
die ewige Seeligkeit zuerlangen. Ich ware
nur ein par finger breit von der Höllen / vnd
in nechster gewisser Gefahr das liebreiche
Angesicht Jesu vnd Mariae nimmer zuse-
hen. Ach was sollte ich nicht thun / mich für
solche Wolthat danckbar zuerzeigen ? Ich
sterbe gar zuspät : ich warte gar zulang / ehe
ich wisse wem ich dieser vnbegreiflichen lie-
be wegen zu dancken habe. Ich weiß wol/
was ich sage. Ich bin ein Kind der Zähre
vnd Seuffzer : aber wessen ? Ach das
weiß ich noch nit.

VI. Es were viel wann ich dem Feg-
seur / vnd den vnglaublich schmerzli-
chen

(wen Flammen entgehen könnte: aber wolle
 solches möglich / weil ich mich so sehr ver-
 schuldige mit so vielen Sünden / vnd so we-
 nig leide dieselbe abzu zahlen? Ach wann
 doch nur ein geringe zeit darin bleiben mö-
 gte? Aber man hat mir gesagt / (a) es ist
 offenbahr / einer auß vnser Geselschafft be-
 reuete vier Jahr daselbsten sein müssen / ob
 wol er den namen gehabt eines sehr
 gendtsamen vnd frommen Manns: vnd
 daß ein adeliche Jungfraw verdampft sein
 fünff hundert Jahr im Fegfrew zu blei-
 ben / von wegen ihrer eitelleit / dardurch
 die junge Erut / die mit ihr vmbgengen / ver-
 führet hatte (b) Wan dem also / so muß ich
 gewißlich in diesem verzehrenden Feg-
 verharren in die dreissig oder vierzig Jahr
 vnd vielleicht bis zum end der Welt / es sey
 dann daß ich mich mortificire, vnd Bu-
 ß vnd Poenitencz thue.

Jetzt haben wir die Ruhstund etwas vns zu-
 len vnd frischen lufft zuschöpfen: darnach folget
 das mündlich Gebett / oder die Tagzeiten. Alsdenn
 die Besuchung des H Hochw. Sacraments / vnd
 hierauff die bereitung zur Verrichtung.

Dritte

(a) Ex Anal, Soc, (b) Alano Ord; S, Dom.